

Tagungsbericht XII. Internationaler Türkischer Germanistik-Kongress „Migration und kulturelle Diversität“, 12.-14. Mai 2014, Kocaeli/Türkei:

Erziehungswissenschaftlich und DaF-orientierte Vorträge

Sevinç Sakarya Maden, Edirne

Einführung

Auf dem XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongress “Migration und Kulturelle Diversität”, der in Kocaeli an der Kocaeli Universität vom 12. bis zum 14. Mai 2014 stattfand, waren alle Bereiche der germanistischen Forschung präsent. Der Fachbereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) war mit 22 bemerkenswerten Vorträgen vertreten, die zum Teil Überlegungen zu innovativen Unterrichtskonzeptionen enthielten, Vorstellungen von Projekten oder Lehrwerken waren oder sich auf die Ergebnisse einer Lehrwerkanalyse oder Umfrage fokussierten bzw. sich auf Entwicklung von neuen Konzepten konzentrierten oder die Erfahrungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Einsetzung von verschiedenen Materialien im DaF-Unterricht dargelegt haben. Eine beeindruckende Fülle von Themen hat gezeigt, dass die Germanistik in der Türkei ihre Arbeit umfassend und in einem internationalen Kontext realisiert.

Bericht zu den DaF-Vorträgen

In der ersten DaF-Sitzung des XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongresses am 12.05.2014, die von *Nilüfer Kuruyazıcı* moderiert wurde und *Prof. Dr. Safinaz Duruman* gewidmet war, waren drei Vorträge vorgesehen. Alle drei Beiträge enthielten Überlegungen zu innovativen Lern- bzw. Lehrkonzeptionen.

Abdulkerim Uzağan aus der Yüzüncü Yıl Universität hat unter dem Titel “*Mevlana Austausch Programm und Vergleich des Deutschunterrichtes in Tetova Universität Mazedonien und in Van Yüzüncü Yıl Universität*” die Zuhörer über seine Erfahrungen mit dem Mevlana Austauschprogramm informiert, und an Beispielen gezeigt, wie durch einen Vergleich der Abteilungen für Deutschlehrausbildung in Mazedonien und in der Türkei ein kultureller Austausch zwischen den Studierenden der Tetova Universität und der Van Yüzüncü Yıl Universität zustande gekommen ist.

Anastasia Şenyıldız aus der Universität Uludağ hat in ihrem Vortrag mit dem Titel “*Lernen durch Austausch: Ein Kooperationsseminar zum Thema ‘Migration und DaF-Vermittlung’*” darüber Wissen vermittelt, wie durch kooperatives Lernen das Lernen anderer Art gefördert werden könnte. Anastasia Şenyıldız hat in ihrem Beitrag zunächst die Konzeption des fünftägigen Seminars dargestellt, das an der Abteilung für die

Deutschlehrausbildung der Uludağ Universität gemeinsam mit *dem Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der Technischen Universität Darmstadt* durchgeführt wurde, und die Ergebnisse einer Studentenforschung zur Seminarevaluation präsentiert und zum Schluss die Bedeutung und Perspektiven des Themas 'Migration' für die Deutschlehrausbildung zur Diskussion gestellt. Sie hat außerdem noch betont, dass die Befragten entweder Studierende aus Darmstadt (ein Drittel davon mit Migrationshintergrund) oder ausgewählte DaF-Studierende aus Bursa waren.

Sevinç Hatipoğlu aus der Universität Istanbul hat in ihrem Beitrag mit dem Titel *“Möglichkeiten der Multiliteralität im fremdsprachlichen Klassenraum. Darstellung eines Comenius-Projekts”* das von der EU geförderte Projekt „Multilingual Virtual Talking Books / MuViT“ vorgestellt und Überlegungen angestellt, wie dieses Modell im Rahmen der Deutschlehrausbildung eingesetzt werden kann, um angehende Deutschlehrende auf konkrete Unterrichtssituationen vorbereiten zu können.

In der 2. DaF-Sitzung des ersten Tages, die von Mustafa Çakır moderiert wurde und *Prof. Dr. Karl-Steuerwald* gewidmet war, wurden 4 Vorträge gehalten:

Mehmet Can Sander aus der Ludwig-Maximilians-Universität hat in seinem Vortrag mit dem Titel *“Entwicklung eines DaF/DaZ-Trainingsprogramms für DaF/DaZ-Lernende mit Türkisch als Muttersprache in Deutschland”* ein Konzept für ein Sprachprojekt vorgestellt, das zur Optimierung und Effektivierung des DaF/DaZ-Unterrichts in Deutschland sowie in der Türkei dienen sollte. Sander hat in seinem Beitrag betont, dass das Endprodukt dieses Projekts regionale Lehrwerke (sowie Sprachunterrichtsmaterialien) für Deutschland seien, in denen aber auch die eigene Kultur der Lernenden (in diesem Fall DaF/DaZ-Lernende mit Türkisch als Muttersprache) stark vertreten ist.

Dalim Çiğdem Ünal aus der Universität Hacettepe hat in dem 2. Vortrag der 2. DaF-Sitzung des 1. Tages an Beispielen gezeigt, wie die türkisch-deutsche Migrationslyrik im kreativen DaF-Unterricht eingesetzt werden könnte. Ünal hat sich in ihrem Beitrag mit dem Titel *“Die türkisch-deutsche Migrationslyrik im kreativen DaF-Unterricht”* zuerst mit Begriffen, wie türkisch-deutsche Migrationslyrik, Rezeptionsästhetik und Kreativität auseinandergesetzt, dann eine erprobte Unterrichtssequenz mit einer übersichtlichen Tabelle, die den ganzen Unterrichtsplan, -verlauf und -phasen aufzeigt, den Zuhörern vorgestellt. Sie hat an dem Beispieltext „zeiten“ von *Nevfel Cumart* gezeigt, wie das Verfahren des kreativitätsorientierten Unterrichts exemplifiziert werden kann, um Anregungen zu geben, mit der Migrationslyrik im DaF-Unterricht richtig umgehen zu können. Ünal hat behauptet, dass auch die angegebenen Lernertexte schließlich demonstrieren und verdeutlichen, dass die richtige Auswahl und eine sinnvolle Kombination von kreativen Arbeitsverfahren zur Sicherstellung der Unterrichtsqualität beitragen.

In dem dritten Vortrag der 2. DaF-Sitzung des 1. Tages, der von den 4 WissenschaftlerInnen, Ali Osman Öztürk aus der Universität Necmettin Erbakan, Yunus Alyaz, Mehmet Dogan aus der Universität Uludağ und Anastasia Şenyıldız aus der Universität Uludağ stammt und den Titel *“Dokumentarfilme im Fremdsprachenunterricht und deren Beitrag zur Entwicklung der sprachlichen*

Fertigkeiten und des Verantwortungsbewusstseins von Lehramt-Studierenden“ trug, hat Alyaz darauf hingewiesen, dass Ausgangspunkte dieses wissenschaftlichen Forschungsprojekts der Uludağ Universität Überlegungen zum Einsatz von Dokumentarfilmen im Fremdsprachunterricht und deren Beitrag zur Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten und des sozialen Verantwortungsbewusstseins von Lehramt-Studierenden waren. Er hat betont, dass sich die Untersuchung ausschließlich auf Umwelt- und Natur-Dokumentarfilme fokussiert hat und zum einen die Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien zu Dokumentarfilmen (neben Deutsch auch Englisch und Französisch) erzielt wurden und zum anderen eine intensive Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Thema Umwelt sowie die Entwicklung ihres Umweltbewusstseins beabsichtigt wurden. Alyaz hat in seinem Vortrag erklärt, wie in der Vorbereitungsphase der Dokumentarfilm „Home“ von Yann Arthus-Bertrand (2009) hinsichtlich seiner sprachlichen, inhaltlichen und filmästhetischen Aspekte analysiert wurde und Migrationsprobleme der Klimaflüchtlinge in diesem Film angesprochen werden und dass im Schlussteil noch einige positive Entwicklungen, wie der zunehmende Einsatz von Wind- und Solarenergie und die Rolle des persönlichen Konsumstils, gezeigt werden.

In dem letzten Vortrag der 2. DaF-Sitzung des 1. Tages hat wiederum Yunus Alyaz an Beispielen gezeigt, wie mit authentischen Materialien in den I[nformations- und]K[ommunikations-]T[echnologien]-basierten Fächern gearbeitet werden kann. Der Vortrag mit dem Titel *“Die Arbeit mit authentischen Materialien in den IKT-basierten Fächern“* stammt von den Wissenschaftlern Yunus Alyaz, Jonathan Broutin und Sercan Alabay aus der Universität Uludağ. Alyaz hat als erstens die Phasen, Ziele, Aktivitäten und die Zwischenbefunde des Pilotprojekts dargestellt, das an den Deutsch- und Französischabteilungen der Uludağ Universität durchgeführt wurde und anschließend mitgeteilt, dass in diesem Pilotprojekt die Inhalte des Unterrichts auf Türkisch und Deutsch/Französisch vermittelt und dann anhand von Materialien in der Zielsprache in Form von digitalen Produkt-Handbüchern, Bedienungsanleitungen u. ä. als unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten weiter bearbeitet wurden. Er hat außerdem noch hinzugefügt, dass die praktischen Anwendungen während des Wintersemesters 2013-2014 in den Deutsch- und Französischabteilungen jeweils mit ca. 100 Studierenden (insgesamt ca. 200) durchgeführt worden sind und um die Entwicklung des IKT-Wortschatzes zu erfassen. Den Zuhörern wurde außerdem noch das Wissen vermittelt, dass in dem Projekt eine Liste von 90 Fachbegriffen als Vor- und Nachtest eingesetzt und deren Ergebnisse quantitativ untersucht worden sind.

In der ersten DaF-Sitzung des 2. Tages am 13.05.2014, die von Ryozo Maeda moderiert wurde und *Dr. Heinz-Christinus* gewidmet war, wurden 4 Vorträge gehalten:

Gönül Karasu hat in dem 1. Vortrag mit dem Titel *“Die Lehrwerke für fremdsprachlichen Deutschunterricht im Tourismus an der A[nadolu] U[niversität]“*, dessen Daten von 4 WissenschaftlerInnen, von Mustafa Çakır, Gönül Karasu, Geraldine Raabe und Behiye Arabacıoğlu aus der Universität Anadolu erhoben wurden, das Lehrwerk *“Deutsch für Tourismus I und II“* vorgestellt und die Daten einer Lehrwerkanalyse präsentiert. Sie hat auch die Entstehungsbedingungen sowie die Produktionsphasen dieser Lehrwerke bekannt gemacht und gesagt, dass die Lehrwerke an der Anadolu Universität im Studiengang für Tourismus und Hotel-Management an der Fakultät für die Fernstudien eingesetzt werden. Karasu hat hervorgehoben, dass die

Lehrwerke unter der Berücksichtigung von Mannheimer Gutachten sowie der Stockholmer Kriterienkatalog kritisch betrachtet, und durch die empfohlenen Standards von Barkows, Harnisch und Kummer analysiert worden sind. Sie hat zum Schluss außerdem noch die Zusatzmaterialien, die zu erstellen sind und als unverzichtbarer Bestandteil des Fernstudiums erfasst werden, zur Diskussion gestellt.

Sevinç Sakarya Maden aus der Trakya Universität hat in ihrem Beitrag mit dem Titel *“Ein Einblick in das Bildungs- und Ausbildungsprogramm der reformierten Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen europäischen Ländern und der Türkei”* zur allererst das Bildungs- und Ausbildungsprogramm der reformierten Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen vorgestellt und danach mit dem Bildungs- und Ausbildungsprogramm der Lehrerbildung in der Türkei verglichen. Maden hat geschildert, dass mit dem am 26. Mai 2009 in Kraft getretenen Gesetz die reformierte Lehrerbildung in NRW in 3 Jahre Bachelorstudium und 2 Jahre Masterstudium mit integriertem Praxissemester eingestuft worden ist und dass die Lehrerbildung in NRW außer des Praxissemesters noch weitere Praxiselemente wie das mindestens einmonatige Orientierungspraktikum sowie ein vierwöchiges außerschulisches Berufsfeldpraktikum und vor dem Studium das 20-tägige Eignungspraktikum und nach dem Master den 18-monatigen Vorbereitungsdienst beinhaltet. Sie hat in ihrem Vortrag diskutiert, ob die Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen auf Grund des durchdachten Konzepts auch über Deutschland hinaus vor allem in der Türkei als Modellprojekt betrachtet werden kann.

Eleni Peleki aus der Universität Leipzig hat anstatt den auf dem Programm verkündeten Vortrag mit dem Titel *“Integration durch Bildung”- ein Sprachförderungsprojekt aus der Sicht mehrsprachiger SchülerInnen und derer FörderlehrerInnen an Schulen der Sekundarstufe I in Baden-Württemberg. Grenzen und Perspektiven für die DaZ-Lehreraus(weiter)bildung“* zu halten, die Daten ihrer Doktorarbeit mit dem Titel *“Zur Evaluation des Schulmodells der Sprachlernklassen an Grundschulen in Bayern. Eine empirische Studie mit mehrsprachigen Kindern“* vorgetragen, weil sie für die Veröffentlichung der Daten des geplanten Vortrags kein Erlaubnis von ihrer Institution erhalten hat. Eleni Peleki hat in ihrem Vortrag die Ergebnisse ihrer Untersuchung in Hinblick auf Kinder in Regelklassen der Grundschulen mit Migrationshintergrund Türkisch präsentiert.

Der 4. Vortrag der ersten DaF-Sitzung des 2. Kongresstages war von Yasemin Balçı aus der Universität Marmara mit dem Titel *“Motivationen und Methoden deutscher Frauen beim Erwerb der türkischen Sprache”*, der jedoch thematisch dem DaF-Bereich nicht zugeordnet werden kann.

In der 2. DaF-Sitzung des 2. Kongresstages, die von Sevinç Sakarya Maden moderiert wurde und Prof. Dr. Yüksel ÖZÖĞÜZ gewidmet war, wurden 3 Vorträge gehalten, von denen aber nur die Vorträge von Sevinç Hatipoğlu und Aysel Deregözü aus der Universität Istanbul und der Vortrag von Emine Tok aus der Universität Uludağ thematisch dem DaF-Bereich zugeordnet werden können. Der Vortrag von Sevinç Rzyayeva aus der Slawistischen Universität Baku mit dem Titel *“Fiktives – Imaginäres – Reales in literarischen Texten”* hätte eigentlich in einer Sitzung für Literatur vorgetragen werden sollen.

In dem ersten Vortrag von Sevinç Hatipoğlu und Aysel Deregözü aus der Universität Istanbul, der den Titel *“Selbständige Lerner als Entdecker kultureller Diversitäten”* trug, hat Deregözü an Beispielen gezeigt, wie selbständige Lerner kulturelle Diversitäten entdecken. *Deregözü* hat versucht aufzuzeigen, inwieweit DaF-Lehrwerke in Hinsicht auf Förderung der Selbständigkeit der Lerner in Betracht gezogen werden können.

Emine Tok aus der Universität Uludağ hat an Hand ihrer erhobenen Daten dargelegt, dass für DaF-Studierende unbedingt Sprachlernberatung angeboten werden muss, da Lerner wissen, was sie lernen müssen aber nicht im Stande sind, zu wissen, wie sie lernen sollen. Emine Tok hat in ihrem Vortrag mit dem Titel *“Sprachlernberatung für DaF-Studierende”* darauf hingewiesen, dass es sich um ein Förderangebot an der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Uludağ Universität handelt, in dessen Rahmen eine individuelle Präsenz-Sprachlernberatung für Studierende des ersten Studienjahres durchgeführt wurde. Sie hat erzählt, dass das Fördern der Lernerautonomie der Studierenden und der Bewusstwerdung im Hinblick auf den eigenen Sprachlernprozess Ziel dieses Vorhabens sei. Durch die Sprachlernberatung sollte auch bezweckt werden, dass die Studierenden ihre Ziele selbst bestimmen, verfolgen und zuletzt das Erreichte reflektieren. Sie sollen eigene Lern- und Arbeitsgewohnheiten hinterfragen und somit Verantwortung für die Strukturierung des Sprachlernprozesses (Planung, Durchführung, Evaluierung) übernehmen.

In der 3. DaF-Sitzung des 2. Kongresstages, die von Leyla Coşan moderiert wurde und *Yrd. Doç. Dr. Umut-Gürbüz* gewidmet war, haben vier Wissenschaftlerinnen, Binnur Erişkon Cangil und Birsen Sayınsoy Özünal aus der Universität Istanbul und Handan Köksal und Mukadder Yücel aus Universität Trakya einen Beitrag geleistet:

Binnur Erişkon Cangil hat in ihrem Vortrag mit dem Titel *“Interkulturelle Interaktion in der Deutschlehrerausbildung – Eine vergleichende Studie”* die Daten einer älteren Untersuchung mit den Daten einer neueren Studie verglichen. Sie hat erklärt, dass im Studienjahr 2010-2011 62 Studenten an der Deutschabteilung der Hasan Ali Yücel Erziehungswissenschaftlichen Fakultät im ersten Semester, in Hinblick auf ihren Gesichtspunkt bezüglich der *deutschen Sprache, Deutschland* und über *die Deutschen* abgefragt worden sind und dieselbe Gruppe am Ende ihrer vierjährigen Studienzeit (Studienjahr 2013-2014) auf die gleichen Fragen geantwortet haben, mit dem Ziel, zu erforschen, ob Unterschiede im Hinblick auf *die deutsche Sprache, Deutschland* und über *die Deutschen* nach dem 4-jährigen Deutschlehrerausbildungsstudium aufgetreten sind. Erişkon Cangil hat in ihrem Vortrag die Antworten der Studierenden präsentiert und die Ergebnisse der Umfrage zur Diskussion gestellt.

Birsen Sayınsoy Özünal aus der Universität Istanbul ist in ihrem Beitrag mit dem Titel *“Förderung der mündlichen Interaktionskompetenz der angehenden Deutschlehrer in den Fachseminaren”* der Frage nachgegangen, durch welche Strategien man die mündliche Interaktionskompetenz der Studierenden der Deutschlehrerausbildung fördern kann. Denn es gäbe das Problem, dass fast alle Studenten bei den Gruppenarbeiten immer aktiv und effektiv mitarbeiten und gute Leistungen hervorbringen, aber bei den Unterrichtsgesprächen nur wenige sich aktiv am

Unterricht beteiligen. Nach Sayınsoy Özünal könne bei geringer aktiver Teilnahme der Studierenden das behandelte Thema nicht durch unterschiedliche Meinungen und Kommentare bereichert werden. Diesbezüglich hat Sayınsoy Özünal in ihrem Beitrag ihre Vorgehensweise mit den angehenden Deutschlehrern der Istanbul Universität als Beispiel herangezogen und einige konkrete Vorschläge bzw. Strategien zur Förderung mündlicher Interaktion in deutscher Sprache zur Diskussion gestellt.

Handan Köksal hat unter dem Titel *“Die Berufsorientierung der Absolventen der Deutschlehrausbildung der Universität Trakya”* geschildert, wie unter den Absolventen der Deutschlehrausbildung der Universität Trakya eine Umfrage durchgeführt worden ist, um die Beschäftigungsfelder, die Tätigkeitsbereiche und die berufliche Situation der Absolventen quantitativ präsentieren zu können und anschließend die Ergebnisse einer Absolventenbefragung vorgetragen. Aus den entstandenen Resultaten der deskriptiven Arbeit folgten Ableitungen, Kommentare und Ausblicke.

Auch Mukadder Yücel aus der Universität Trakya hat in ihrem Vortrag mit dem Titel *“Feststellungen von türkischen DeutschlehrerInnen an Gymnasien zum fremdsprachlichen Deutschunterricht”* die Daten einer Umfrage präsentiert. Yücel hat in ihrem Vortrag erklärt, dass sie in ihrer Untersuchung versucht hat, aufzugreifen, welche Feststellungen und Einschätzungen türkische DeutschlehrerInnen zum fremdsprachlichen Deutschunterricht an Gymnasien besitzen. Um dieser Intention nachzufolgen, wurden am Beispiel der Stadt Edirne DeutschlehrerInnen an Gymnasien befragt, welche Feststellungen und Probleme sie aus der Sicht des Lehrprozesses DaF, Schülerprofils und Lehrwerke haben. Dadurch sollte dargelegt werden, wie weit das theoretisch erworbene im realistischen Umfang praktiziert und durchgeführt wird.

In der 1. DaF-Sitzung des 3. Tages am 14.05.2014, die von Ratiani Lali und Özlem Tekin moderiert wurde und Prof. Dr. Ihsan-Sarı gewidmet war, waren 2 Vorträge vorgesehen.

In dem ersten Vortrag mit dem Titel *“Einstellung angehender Lehrpersonen zur Mehrsprachigkeit von Kindern: Eine qualitative Untersuchung”*, der von Cemal Yıldız und Gülay Heppinar aus der Universität Marmara stammt, hat Gülay Heppinar erklärt, dass zur Datenerhebung im Oktober des Wintersemesters 2013/2014 ein Leitfadeninterview mit drei Fragen durchgeführt worden ist, dass die Stichprobe aus 10 angehenden Lehrpersonen bestand, die einsprachig waren und auf Lehramt in Deutschland an der Universität zu Köln studierten und dass die Interviews mit Hilfe der Kriterien von Grounded Theory ausgewertet und in einem Kategorienschema nach Corbin und Strauss systematisiert dargestellt worden sind. Heppinar hat in ihrem Vortrag die Daten zu der Einstellung angehender Lehrpersonen zur Mehrsprachigkeit von Kindern präsentiert. Sie hat darauf hingewiesen, dass die befragten angehenden Lehrpersonen für eine einsprachige bzw. für eine „einsprachige Bilingualität“ plädiert haben, obwohl in den internationalen Studien wissenschaftlich belegt wurde, dass die einsprachige Erziehung nicht zum Erfolg führt.

Meral Çakır hat in ihrem Beitrag mit dem Titel *„Vergleich der Ergebnisse eines Projekts und der Lehrveranstaltung “Kommunikationsfähigkeiten” im Rahmen der Fertigkeit Sprechen“* als erstens die Ergebnisse des dreijährigen Projekts *“Die*

Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Deutschlehrerkandidaten in der Türkei“, welches im Studienjahr 2010/2011 mit den Studierenden als Projektgruppe an der Deutschlehrerabteilung der Istanbul Universität mit Unterstützung des Goethe-Instituts Istanbul gestartet wurde und immer noch weitergeführt wird, dargelegt und als zweitens die Ergebnisse des Projekts nur im Rahmen der Fertigkeit Sprechen mit den Resultaten der Veranstaltung “Kommunikationsfähigkeiten”, welche im 3. Studienjahr (5. Semester) an der Abteilung unterrichtet wird, verglichen. Sie ist der Frage nachgegangen, ob zwischen den Ergebnissen des Goethe Zertifikats C1 und den Resultaten der Veranstaltung “Kommunikationsfähigkeiten” Gemeinsamkeiten oder gravierende Unterschiede in Bezug auf die Studierenden vorhanden sind.

In der 2. DaF-Sitzung, die von Neşe Onural moderiert werden sollte und Yrd. Doç. Dr. Afife Gücüyener gewidmet war, ist der Vortrag mit dem Titel “*Almanca Öğretmenliği Programlarında Okutulan Öğretmenlik Uygulaması Dersine Yönelik Bir Değerlendirme*” wegen der Abwesenheit von Talat Fatih Uluç ausgefallen.

Obwohl die Vorträge aus dem Fachbereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) im Raum 229 gehalten wurden, waren 2 weitere Beiträge (von Joachim Liedtke und Özlem Tekin), die im Raum 228 geleistet wurden, thematisch betrachtet dem Fachbereich DaF zuzuordnen.

Joachim Liedtke hat in seinem Vortrag “*Interkulturelle und sprachliche Diversität als Herausforderung der Fremdsprachendidaktik: Zur Intergration des Kontextes in die Computergestützte Wortschatzarbeit.*” Beispiele für computergestützte Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht gezeigt. Özlem Tekin hingegen hat in ihrem Vortrag mit dem Titel “*Deutsch als Tertiärsprache in der Türkei*” sich mit dem Thema Deutsch als 2. Fremdsprache nach Englisch und mit den damit verbundenen wichtigsten Merkmalen des Tertiärsprachenunterrichts befasst. Sie ist auf Untersuchungen und Veröffentlichungen eingegangen, die sich bislang als Forschungsgegenstand auf den Tertiärsprachenunterricht fokussiert hatten.

Schlussfolgerung

Diversität, Inklusion, Multilateralität, Oralität, Mehrsprachigkeit, Multilingualität, Medialität, interkulturelle Kompetenz, Lernerautonomie, Qualifikationen, Bologna Prozess, Bilingualität, Migration, Computermigrant, Informations- und Kommunikationstechnologien, Migrationshintergrund, Sprachlernberatung, Sprachlerntagebuch, Qualitätsstandards, Lernerautonomie, postkommunikativer Fremdsprachenunterricht, Interaktionskompetenz, reformierte Lehrerausbildung, Migrationslyrik, Code-Switching waren Begriffe, die öfter in den Vorträgen aus dem DaF-Bereich auftraten und unter den Zuhörern große Interesse erweckt und neue Forschungsideen angeregt haben.

Es war ein Kongress der wissenschaftlichen, anspruchsvollen Leistungen, ein Leistungsvergleich zwischen der türkischen Germanistinnen und Germanisten und ihren Kolleginnen und Kollegen aus vielen Ländern der Welt. Thematisch betrachtet waren von den im Raum 229 vorgetragenen 22 Beiträgen nur 20 Studien aus dem DaF-Bereich. Die 2 Vorträge, der Beitrag von Yasemin Balcı und von Sevinç Rzayeva hätten eigentlich unter anderen Bereichen der germanistischen Forschung präsentiert werden

sollen. Stattdessen sind aber 2 weitere Vorträge, die am 14. Mai 2014 im Raum 228 unter der Moderation von Nazire Akbulut und Erdiñ Yücel vorgetragen wurden, dem DaF-Bereich zuzuordnen, sodass zum Abschluss gesagt werden kann, dass auf dem XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongress *“Migration und Kulturelle Diversität”* der Fachbereich DaF insgesamt mit 22 Beiträgen vertreten war, aber da Talat Fatih Uluç nicht anwesend war, in der Tat nur 21 Vorträge aus dem DaF-Bereich gehalten worden sind.

Zusammenfassend enthielten die ersten zwei Vorträge, der Beitrag von Abdülkerim Uzağan, in dem das Mevlana Austauschprogramm und der Vortrag von Anastasia Şenyılmaz, in dem das Kooperationsseminar an der Universität Uludağ vorgestellt wurde, Überlegungen zu innovativen Lern- bzw. Lehrkonzeptionen. Auch die Präsentationen von Sevinç Hatipoğlu und Aysel Deregözü mit dem selbstständigen Lernen und der Beitrag von Emine Tok mit der Sprachlernberatung und der Vortrag von Joachim Liedtke mit der computergestützten Wortschatzarbeit (insgesamt 5 Studien) machten innovative Unterrichtsvorschläge. Die Präsentation von Mehmet Can Sander ist ein Beispiel für eine Konzeptionentwicklung hinsichtlich eines DaF/DaZ-Trainingprogramms und zugleich eine Projektvorstellung genauso wie der Vortrag von Sevinç Hatipoğlu (insgesamt 2 Studien). Handan Köksal, Binnur Erişkon Cangil, Cemal Yıldız, Gülay Heppinar, Eleni Peleki und Mukadder Yücel haben die Ergebnisse einer Umfrage (insgesamt 5 Studien) präsentiert. In den DaF-Sitzungen wurde außerdem noch die reformierte Lehrerausbildung in NRW vorgestellt. Özlem Tekin hat sich mit den Prinzipien des Tertiärsprachenunterrichts befasst. In dem Vortrag von Mustafa Çakır, Gönül Karasu, Geraldine Raabe und Behiye Arabacıoğlu sind die Ergebnisse einer Lehrwerkanalyse dargelegt und die Lehrwerke *“Deutsch für Tourismus I und II”* vorgestellt worden. Die übrigen 5 Beiträge von Dalim Çiğdem Ünal, Ali Osman Öztürk, Yunus Alyaz, Mehmet Dogan, Anastasia Şenyıldız, Yunus Alyaz, Jonathan Broutin, Sercan Alabay, Birsan Sayımsol Özunal und Meral Çakır waren Erfahrungsberichte der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen hinsichtlich der Einsetzung von Materialien im DaF-Unterricht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongresses* haben durch ihre Vorträge, durch ihre Diskussionsbeiträge den hohen wissenschaftlichen Ansprüchen und den aktuellen Anforderungen von Forschung und Lehre Genüge geleistet. Ich persönlich bin bereichert an Erfahrungen, bereichert an neuen Erkenntnissen, bereichert an neuen menschlichen Kontakten nach Hause zurückgekehrt. Ich bin allen, die einen Beitrag geleistet haben, sehr dankbar.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen, die sich voll und ganz der Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses gewidmet haben, insbesondere beim Prof. Dr. Metin Toprak herzlich bedanken. Herzlichen Dank auch an alle Sponsoren und Veranstalter und ganz besonders an die Leitung der Universität Kocaeli, die ihre Räume zur Verfügung gestellt hat und die Teilnehmer gastfreundlich und herzlich aufgenommen hat. Nicht zu vergessen ist auch der Dank an Prof. Dr. Ali Osman Öztürk, den Präsidenten des Vereins GERDER, der anstatt den Kongress in einem Hotel zu organisieren, sich zuletzt als veranstaltende Institution für die Universität Kocaeli entschieden hat.

Einen besonderen Dank möchte ich auch den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Universität Kocaeli aussprechen, die stets einsatzbereit waren und keine Mühe gescheut haben, damit alles bestens läuft. Das ist ein gutes Kennzeichen für die Arbeitsweise der Abteilung für Germanistik an der Universität Kocaeli hinsichtlich der wissenschaftlichen Nachwuchsausbildung.

Ich hoffe, wissenschaftlich gewachsen uns in Antalya wieder zu treffen!



TeilnehmerInnen der Sitzung DaF auf dem XII. Türkischen Internationalen Germanistik Kongress
“Migration und Kulturelle Diversität” in Raum 229